

Der Bürgermeister der Gemeinde Steinfeld informiert

Bürgerinformation vom 27.06.2012 zum Stand der Gemeindefusion

Werte Einwohner und Einwohnerinnen!

Nicht jeder Einwohner/-in hat bedingt durch die vielfältigen, täglichen Aufgaben und Informationsflut Zeit und Lust, sich über die gemeindlichen Fragen in den Gemeindevertreterversammlungen, in den Schaukästen oder den vielen anderen Möglichkeiten zu informieren. Leider kursieren zur Zeit auch eine Reihe von Informationen, welche durch einzelne Bürger und auch Gemeindevertreter gestreut werden, welche nicht das wahre Bild der Fusionsverhandlungen und der wesentlichen Fragen widerspiegeln. Entsprechend möchte ich Sie im kurzen Überblick auf diesem Wege sachlich informieren.

1. Bedingt durch die kaum entwickelte Wirtschaftsstruktur der Gemeinde, der geringen Einnahmen, der steigenden Ausgaben und Abgaben wird in naher Zukunft die Gemeinde Ihre freiwilligen Aufgaben wie z.B. die Straßensanierung und den Straßenausbau aber auch Pflichtaufgaben wie die Schulentwicklung nicht mehr lösen können.
2. Um die Aufgaben auch in Zukunft erfüllen zu können, bleibt nur die Fusion mit einer anderen wirtschaftsstarke Gemeinde im Umfeld wie zum Beispiel Broderstorf, welche durch Ihre bessere infrastrukturelle Lage, Ihrer Gewerbegebiete, Ihrer Einwohnerentwicklung und der daraus resultierenden erheblichen Einnahmen über ganz andere Rahmenbedingungen verfügt, über Jahre Ihre Gemeinde stabil entwickelt hat und nicht überschuldet ist.
3. Bereits in der vergangenen Legislaturperiode der Gemeindevertretung Steinfeld wurden deshalb Beschlüsse zur Fusion mit einer anderen Gemeinde gefasst und Verhandlungen mit den entsprechenden Nachbargemeinden wie Sanitz, Broderstorf, Bentwisch aufgenommen, welche leider zum Versiegen gekommen sind. Andere Gemeinden wie Blankenhagen und Mandelshagen haben uns zwischenzeitlich überholt und sich zusammengeschlossen.
4. Unsere Gemeindevertretung hat auf Ihrer Sitzung am 02.11.2011 einstimmig beschlossen die Fusionsverhandlungen wieder aufzunehmen und aus unserer Sicht mit der Gemeinde Broderstorf zu fusionieren. Auch die Broderstorfer Gemeindevertretung hat sich positiv zur Fusion geäußert. Festzustellen ist in diesem Zusammenhang, dass kommunalrechtlich die Entscheidungshoheit bei der gewählten Gemeindevertretung liegt.
5. Folgerichtig haben die rechtlich legitimierten Vertreter der Gemeindevertretung, der Bürgermeister und seine gewählten Stellvertreter die Verhandlungen mit den Broderstorfer Bürgermeister und seinen Stellvertretern aufgenommen, die gesamte Gemeindevertretung entsprechend informiert und einen Entwurf zum Gebietsänderungsvertrag erarbeitet.
6. Auf der Grundlage der kommunalrechtlichen Orientierungen und Festlegungen wurden in beiden Gemeinden die Entwürfe des Gebietsänderungsvertrages am 12.04.2012 als Grundlage für die Information der Bürger, der Veröffentlichung und Auslegung sowie der öffentlichen Anhörung beschlossen.

Der Bürgermeister der Gemeinde Steinfeld informiert

7. Wie veröffentlicht, haben alle Steinfelder Einwohner bis 30.06.2012 die Möglichkeit Vorschläge und Hinweise zum Gebietsänderungsvertrag einzureichen. Am 24.05.2012 fand die öffentliche Anhörung statt. Bisher gingen 11 konkrete Vorschläge ein, mit welchen sich die Gemeindevertreterversammlung inhaltlich bereits auf Ihrer Sitzung am 20.06.2012 beschäftigt hat und welche in die weiteren Verhandlungen mit der Gemeinde Broderstorf einbezogen werden. Vor allem geht es um solche Fragen wie einen Flächennutzungsplan, um ein Bodenordnungsverfahren, Satzungsfragen, den Straßenausbau, die Verkehrsberuhigung, die weitere Nutzung des Gemeindebüro's u.w. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass viele Fragen nur über einen längeren Zeitraum mit erheblichen Mitteln umsetzbar sind, den kommunalrechtlichen Rahmenbedingungen entsprechen müssen sowie auch mit den Beschlüssen beider Gemeindevertretungen nicht im Widerspruch liegen dürfen. Insofern sind eine von Reihe Fragen in einen Arbeitskatalog für die nächsten Jahre aufzunehmen, welcher Arbeitsgrundlage für die neue, gemeinsame Gemeindevertretung sein wird zumal die konkreten Aufgaben einer Einordnung in den jeweiligen Jahreshaushaltsplan bedürfen. Der Gebietsänderungsvertrag der Gemeinden Blankenhagen und Mandelshagen ist hierfür eine gute, rechtlich geprüfte Grundlage.

8. In Auswertung der Anhörung, der weiteren gemeinsamen Verhandlungen mit den Vertretern der Gemeinde Broderstorf wird der endgültige Gebietsänderungsvertrag in der Gemeindevertretung erneut beraten. Vorgesehen ist, dass die Beschlüsse bis 31.08.2012 gefasst werden, bis 30.09.2012 die feierliche Unterzeichnung stattfindet und die Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde in Folge beantragt wird.

9. Der Gebietsänderungsvertrag soll zum 01.01.2013 wirksam werden und die Nachwahl zu der neuen, erweiterten Gemeindevertreterversammlung bis Ende Februar erfolgen. Ich als Bürgermeister der bisherigen Gemeinde Steinfeld würde als Ortsvorsteher und Mitglied der erweiterten Gemeindevertretung bis zum Ende der Legislaturperiode im Juni 2014 als Ansprechpartner und Interessenvertreter für die Steinfelder zur Verfügung stehen.

Wichtig für den Zusammenschluss der Gemeinden und die weitere Zusammenarbeit ist, dass wir erkennen, dass wir in der Gemeinde Broderstorf gut aufgehoben sind, uns mit einer Gemeinde zusammen schließen, welche nunmehr über gut zwei Jahrzehnte ihre Gemeinde systematisch im Interesse der Einwohner entwickelt hat, ihre Einwohner auf diesem Weg mitgenommen hat und auch zu Ihrem Wort gestanden hat. Erinnert sei an dieser Stelle an die freiwillige Übernahme der Kosten für den Ausbau der Straße von Neu Broderstorf nach Fienstorf durch Broderstorf gemeinsam mit Thulendorf. Beide Gemeinden, Steinfeld und Broderstorf, bringen ihr Eigentum in die neue größere Gemeinde ein, die Broderstorfer bekanntlich entschieden mehr als die Steinfelder. Ein „Gefeilsche um den letzten Cent“, eine einseitige Aufrechnung, die vordergründige öffentliche Diskussionsführung oder die Machtspielereien Einzelner ist nicht nur für die zukünftigen Zusammenarbeit wenig dienlich, sondern gefährdet auch die dringend notwendige Fusion zur Lösung der zukünftigen Aufgaben in der jetzigen Gemeinde Steinfeld.

Ihr Bürgermeister Jürgen Müller